

Tuna el-Gebel - Band 6

DIE PETOSIRIS-NEKROPOLE VON
TUNA EL-GEBEL

BAND I

Tuna el-Gebel - Band 6

Herausgegeben von
Mélanie C. Flossmann-Schütze, Friedhelm Hoffmann, Dieter Kessler

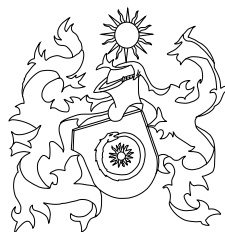
DIE PETOSIRIS-NEKROPOLE VON TUNA EL-GEBEL

BAND I

Herausgegeben von
Katja Lembke und Silvia Prell

unter Mitarbeit von J. Helmbold-Doyé, Ch. Klein, K. Lembke, T. Meyer,
M. Minas-Nerpel, St. Pfeiffer, S. Prell, N. Riedl, H. Stümpel,
Ch. Wilkening-Aumann und A. Winkels

Verlag Patrick Brose



Reihe „Tuna el-Gebel“:

herausgegeben von Mélanie C. Flossmann-Schütze, Friedhelm Hoffmann und Dieter Kessler
(seit 2011)

Bisher erschienen:

- Band 1: J. Boessneck (Hg.), Tuna el-Gebel I. Die Tiergalerien, HÄB 24, Hildesheim 1987. (Gerstenberg Verlag)
- Band 2: D. Kessler (Hg.), Die Paviankultkammer G-C-C-2, mit einem Beitrag zu den Funden von Hans-Ulrich Onasch, HÄB 43, Hildesheim 1998. (Gerstenberg Verlag)
- Band 3: D. Kessler (Hg.), Die Oberbauten des Ibiotapeion von Tuna el-Gebel. Die Nachgrabungen der Joint Mission der Universitäten Kairo und München 1989–1996, Haar 2011. (Verlag Patrick Brose)
- Band 4: Mélanie C. Flossmann-Schütze / Maren Goecke-Bauer / Friedhelm Hoffmann / Andreas Hutterer / Katrin Schlüter / Alexander Schütze / Martina Ullmann (Hg.), Kleine Götter – Große Götter. Festschrift für Dieter Kessler zum 65. Geburtstag, Vaterstetten 2013. (Verlag Patrick Brose)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2015

© 2015 Verlag Patrick Brose, Vaterstetten, alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-944207-07-0

www.verlag-pb.de

Vorwort der Reihenherausgeber

Das antike Areal von Tuna el-Gebel ist seit dem 20. Jahrhundert Mittelpunkt zahlreicher archäologischer Unternehmungen mit verschiedenen Schwerpunkten. Die Münchner Institutsreihe „Tuna el-Gebel“ versteht sich als Plattform für Veröffentlichungen der unterschiedlichen wissenschaftlichen Projekte. Wir freuen uns daher sehr, dass die Herausgeber des vorliegenden Buches, Katja Lembke und Silvia Prell, unser Angebot angenommen haben, den ersten Band ihres Publikationsvorhabens in der Münchner Reihe zu veröffentlichen. Ihr langjähriges Forschungsprojekt in der griechisch-römischen Nekropole umfasst nicht nur bautechnische Surveys und restauratorische Maßnahmen an Grabhäusern, sondern auch die seit langem ausstehende Aufarbeitung früherer Unternehmungen von G. Grimm, P. Timme und W. Honroth. Ihr wertvoller Beitrag schließt somit eine Lücke in der Forschung zur Entwicklung des Nekropolenareals in Tuna el-Gebel.

Da die Idee, das Manuskript in die Reihe „Tuna el-Gebel“ aufzunehmen, recht kurzfristig entstand und das Layout des Buches fast abgeschlossen war, unterscheidet sich die Gestaltung des vorliegenden Bandes, der als Online-Veröffentlichung geplant war, von den bisher erschienenen Publikationen der vorliegenden Reihe. Wir danken sowohl P. Nisi, der für die Manuskriptgestaltung verantwortlich war, als auch P. Brose, der die Fertigstellung des Bandes in den letzten Monaten intensiv betreut hat, für die unkomplizierte Umsetzung dieses Publikationsprojektes.

Mélanie C. Flossmann-Schütze
Friedhelm Hoffmann
Dieter Kessler



Vorwort

Als ich im Jahr 2002 damit begann, in Trier erste Recherchen für das Buch „Ägyptens späte Blüte“ zu machen, das 2004 erschien, ahnte ich noch nicht, was daraus entstehen sollte. Im Forschungszentrum Griechisch-Römisches Ägypten stieß ich auf eine große Anzahl von Ordnern, den Relikten eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes, das unter Leitung von G. Grimm in der mittelägyptischen Nekropole von Tuna el-Gebel durchgeführt wurde. B. H. Krause widmete sich in den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts den Grabbauten aus Lehmziegeln, während M. Sabottka die Steinbauten untersuchte. Abgesehen von einem kurzen Artikel Sabottkas war von dieser umfangreichen Forschung nichts veröffentlicht worden, so dass mich G. Grimm damals fragte, ob ich nicht Interesse hätte, das Material endlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. So entwickelte sich aus einem Besuch in Trier nicht nur ein Buch, sondern ein neues Projekt. Dem inzwischen verstorbenen G. Grimm und S. Nakaten sei für die Bereitstellung des reichen Materials an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Ebenso danke ich U. Denis für die hervorragenden Zeichnungen und Rekonstruktionen der Wandmalereien.

Dank der Unterstützung der DFG konnte 2004 mit der Arbeit begonnen werden. Nach der Sichtung des Materials durch meine Kollegin J. Helmbold-Doyé und mich fuhren wir nach Tuna, um die Sachlage zu prüfen. Dort ergab sich schnell das Problem, das B. H. Krause zwar minutiös beschrieben und dokumentiert hatte, aber weder Architekt war noch Hilfestellung hatte. Seine Handaufmaße waren daher nur bedingt zu verwenden und bezogen sich allein auf Grabhäuser mit Dekoration und das jeweilige Stockwerk. Als Kooperationspartner konnte die BTU Cottbus gewonnen

werden, wofür K. Rheidt ein herzlicher Dank zu sagen ist. Unter der Leitung von R. Haberland wurde in den folgenden Kampagnen ein 1:500-Plan erstellt, die Architektinnen A. Druzynski-von Boetticher und Ch. Wilkening-Aumann beschäftigten sich mit der Aufnahme der einzelnen Häuser und Raumgruppen. Doch auch diese erweiterte Gruppe stieß an ihre Grenzen, denn bald wurde klar, dass nur ein Teil der Nekropole tatsächlich ausgegraben war. Eine Gruppe junger Geophysiker der Universität Kiel, angeleitet durch H. Stümpel, untersuchte mit Magnetik und Radar den in der Antike bebauten Raum und stellte dabei fest, dass bislang nur etwa ein Zehntel der ursprünglichen Anlage bekannt war. Weiteren Zuwachs erhielt das Team schließlich durch die Beteiligung der Restauratorinnen N. Riedl (HAWK Hildesheim) und A. Winkels, die wichtige Beobachtungen zur Entwicklung der Technik von Putz und Malerei beitragen konnten.

Aus dieser interdisziplinären Arbeit ergibt sich langsam ein Bild, das uns erlaubt, Thesen über die Genese und die Geschichte der Nekropole festzuhalten. Ich danke besonders meiner Kollegin und Mitherausgeberin S. Prell für ihre aufopferungsvolle Arbeit, die zum Erscheinen dieses Bandes maßgeblich beigetragen hat. Ebenso danke ich den Herausgebern der Tuna-Reihe F. Hoffmann, M. C. Flossmann-Schütze und D. Kessler für ihr generöses Angebot, auch unsere Ergebnisse in diesem Rahmen vorlegen zu können. Um die Gestaltung hat sich P. Nisi (Landesmuseum Hannover) sehr verdient gemacht, den letzten Schliff erhielt das Buch durch den Verleger P. Brose; auch ihnen beiden sei herzlich für den Einsatz gedankt.

Katja Lembke

VIII	Inhaltsverzeichnis	TeG 6
Vorwort der Reihenherausgeber		V
Vorwort		VII
Inhaltsverzeichnis		VIII
Kapitel 1		
Die Petosiris-Nekropole von Tuna el-Gebel – Katja Lembke		2
1.1 Tuna el-Gebel: Heiligtümer und Nekropole		2
1.2 Forschungsgeschichte		3
1.3 Die Petosiris-Nekropole in vorrömischer Zeit		6
1.4 Die Entwicklung der urbanen Struktur in der frühen Kaiserzeit		7
1.5 Die Gräber des 2. und 3. Jhs. n. Chr.		13
1.6 Die Entwicklung der Dekoration von der Ptolemäer- zur Römerzeit		14
1.7 Bestattungszeremonien und Besucher am Grab		16
1.8 Zusammenfassung		17
Kapitel 2		
Die Grabung der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG) unter der Leitung von Walter Honroth (12.01.–22.01.1913) – Jana Helmbold-Doyé (mit einem Beitrag von Stefan Pfeiffer)		18
1. Einleitung		18
2.1. Forschungsgeschichte		19
2.2. Grabungsdokumentation und Geländesituation		22
2.3. Die Gräber		24
2.3.1 Der Grabbau W.1		24
2.3.1.1 Beschreibung		24
2.3.1.2 Beifunde		25
2.3.2 Der Grabbau W.3 bis W.5		25
2.3.2.1 Beschreibung		25
2.3.2.2 Bestattungen		28
2.3.2.3 Beifunde		29
2.3.2.4 Zusammenfassung		30
2.3.3 Der Grabbau W.6		34
2.3.3.1 Beschreibung		34
2.3.3.2 Bau- und Nutzungsphasen		36
2.3.3.3 Beifunde		36
2.3.3.4 Zusammenfassung		40
2.3.4 Die Grabkomplexe W.7		41
2.3.4.1 Beschreibung		41
2.3.4.2 Beifunde		41
2.3.5 Das Schachtgrab W.8		42
2.3.5.1 Beschreibung		42
2.3.5.2 Beifunde		43
2.3.5.3 Zusammenfassung		43
2.3.6 Das ‚Schachtgrab im Gebel‘		43
2.4. Resümee zu den Grabbauten		43
2.5. Weitere Grabungsareale		46
2.5.1 Die Grabungsfläche W.2		46
2.5.2 Die ‚große Ziegelmauer‘		47
2.5.3 Die Versuchsgrabung auf dem Kom el-Ahmar (mit einem Beitrag von St. Pfeiffer)		48
2.6. Grabbeigaben – Votivobjekte		49
I. Katalog der Objekte aus den Grabungen Walter Honroths		52
II. Tagebuchabschrift: Tell-el-Amarna 1912–13. Informationsgrabung auf dem Westufer bei Dirweh. Oberleitung Honroth [12.–22. Januar 1913, 63 S.]		87

Kapitel 3**Geophysikalische Prospektion – Harald Stümpel – Christina Klein****94**

3.1 Einführung	94
<i>Geomagnetik</i>	95
<i>Georadar</i>	95
3.2 Fläche Nord	96
3.3 Petosiris-Nekropole (Fläche Süd)	98
<i>Georadarmessungen zwischen Petosiris und Padjkam</i>	98
<i>Petosiris RF 1</i>	99
<i>GB 51 RF 2</i>	100
<i>Padjkam GB 53/GB 54 RF 3</i>	100
<i>Leithorizont L 1</i>	103
<i>GB 49 RF 4</i>	105
3.4 Georadarmessungen außerhalb der ausgegrabenen Nekropole (RF 7 und RF 6)	107
<i>RF 7</i>	107
<i>RF 6</i>	108
3.5 Fläche Ost (RF 10)	110
3.6 Fläche West	111
3.7 Zusammenfassung	114

Kapitel 4**Überlegungen zur baulichen Entwicklung der Petosiris-Nekropole in Tuna el-Gebel –
Christine Wilkening-Aumann (unter Mitarbeit von Timo Meyer)****116**

4.1 Fragestellung	116
4.2 Von Hermupolis Magna zur Nekropole in Tuna el-Gebel: Zur regional-räumlichen Einbindung	119
4.3 Zur Bebauungsstruktur	121
4.3.1 Grabformen	121
4.3.2 Charakteristika der Bebauung	122
4.3.3 Grundrisse der Grabhäuser	132
4.4 Zur Bebauungsdichte	133
4.4.1 Zusammenhängende Häuser	133
4.4.2 Zusätzliche Verdichtung	140
4.5 Zu den Gebäudegrößen	142
4.6 Ergebnisse	146
4.6.1 Zur baulichen Entwicklung	146
4.6.2 Zum umbauten Raum und räumlichen Bezügen	148
4.7 Vergleiche	149
4.7.1 Zu Wohn- und Grabarchitektur im griechisch-römischen Ägypten	149
4.7.2 Parallelen zum Städtebau im griechisch-römischen Ägypten	150
4.8 Zusammenfassung	151
Appendix A Ältere Planaufnahmen und neue Vermessungsarbeiten	152
1. Planbestand vor 2006	152
2. Neue Vermessungsarbeiten und Bauaufnahmen ab 2006	154
Appendix B Übersicht über Flächen und Geschosshöhen	156
Appendix C Tafeln: Grundrisspläne der untersuchten Grabbauten, M. 1 : 200	170

Kapitel 5

Frühptolemäische Grabbauten in Tuna el-Gebel – <i>Silvia Prell – Katja Lembke</i>	184
5.1 GB 51 – ein frühptolemäisches Grab und seine Architektur – <i>Silvia Prell</i>	184
5.1.1 Allgemeines	184
5.1.2 Dromos	187
5.1.3 Pronaos	189
5.1.4 Naos	192
5.1.5 Die Bauabfolge und die Aufschnürung des Grundrisses auf der Richtschicht	195
5.1.6 Spätere Einbauten im Pronaos und verbundene Strukturen	202
5.1.7 Fazit	208
5.2 Die Nachnutzung des Grabes des Petosiris – <i>Katja Lembke</i>	211
5.2.1 Forschungsgeschichte	211
5.2.2 Beschreibung	214
5.2.3 Bau- und Dekorationsphasen	215
5.3 Die Architektur des Grabes des Padjkam – <i>Silvia Prell</i>	216
5.3.1 Einleitung	216
5.3.2 Dromos	218
5.3.3 Pronaos	220
5.3.4 Naos	224
5.3.5 Die Bauabfolge und die Aufschnürung des Grundrisses auf der Richtschicht	229
5.3.6 Spätere Grabbauten in der unmittelbaren Umgebung des Grabes	246
5.3.7 Fazit	248

Kapitel 6

Die demotisch beschrifteten Kiesel aus dem Umfeld des Grabes des Padjkam – <i>Martina Minas-Nerpel</i>	253
6.1 Einleitung	253
6.2 Beschreibung der fünfzehn Kiesel	253
6.3 Analyse der fünfzehn Kiesel	254
6.3.1 Die genannten Gottheiten	254
6.3.2 Die Funktion der fünfzehn Kiesel	255
6.3.3 Rekonstruktion der ursprünglichen Reihenfolge der Kiesel	257
6.3.4 Datierung der Kiesel	258
6.4 Ein weiterer beschrifteter Kiesel (Flint)	258
6.5 Das Material der fünfzehn Quarzkiesel und des Flintkiesels	259
6.6 Resümee	259

Kapitel 7

Entwicklung von Putz- und Maltechnik in der Petosiris-Nekropole von Tuna el-Gebel Erste Untersuchungsergebnisse zu Akkulturationsprozessen in der Region Mittelägypten – <i>Alexandra Winkels – Nicole Riedl</i>	260
7.1 Einleitung	260
7.2 Der untersuchte Putz- und Malschichtbestand	261
7.2.1 Untersuchte Grabbauten	261
7.2.2 Erhaltungszustand	262
7.3 Untersuchungsmethoden	262
7.3.1 Phänomenologische Untersuchung	262
7.3.2 Bildliche Dokumentation	265
7.3.3 Angewandte Methoden der Mörtelanalyse	264
7.3.4 Untersuchungen am Anschliff	264
7.3.5 Charakterisierung des Bindemittels und Differenzierung mineralischer Bestandteile	264

7.3.6 Nasschemische Untersuchungen	265
7.3.7 Angewandte Methoden der Pigmentanalyse	265
7.4 Untersuchungsergebnisse	269
7.4.1 Erste Entwicklungsstufe	269
7.4.2 Zweite Entwicklungsstufe	270
7.4.3 Überarbeitung der zweiten Entwicklungsstufe	277
7.4.4 Dritte Entwicklungsstufe	279
7.4.5 Vierte Entwicklungsstufe	280
7.4.6 Fünfte Entwicklungsstufe	280
7.4.7 Sechste Entwicklungsstufe	291
7.4.8 Siebte Entwicklungsstufe	292
7.4.9 Achte Entwicklungsstufe	294
7.4.10 Neunte Entwicklungsstufe	295
7.5 Zusammenfassung der beobachteten Werktechniken	295
7.6 Summarische Darstellung der Mörtelzusammensetzung	297
7.7 Fazit	299
Abbildungsnachweis	304
Abkürzungsverzeichnis	307
Bibliographie	307